

Gestalt sich, ziemlich nahe, mit der Form eines lateinischen großen S vergleichen läßt, und dessen beide Ränder, mindestens in der nördlichen Hälfte des Thales, fast vollkommen parallel laufen, mit korrespondirenden ein- und ausspringenden Ecken: so sind die atlantischen Küsten von Europa und dem nördlichen Afrika parallel mit der Küste von Grönland und Nordamerika, und das östlichste Vorgebirge von Südamerika, das Kap San Roque, liegt der jenseitigen Einbiegung der afrikanischen Küsten, dem Meerbusen von Guinea genau gegenüber. In dieses große Ocean-Thal münden mehrere Nebenthäler; so auf Seite der Alten Welt: das Deutsche Meer in Verbindung mit dem Baltischen, und das Mittelländische Meer in Verbindung mit dem Schwarzen Meere, der größte unter allen Meerbusen auf der ganzen Erde; auf Seite der Neuen Welt münden in das atlantische Oceanthal die Nebenthäler der Baffins- und Hudson's-Bai, so wie das große amerikanische Mittelmeer, das aus dem Caribischen Meere und dem Meerbusen von Mexiko besteht; und alle diese oceanischen Unterglieder sind es eben, welche in den nördlichen Gegenden beider Welten jene Spaltung hervorbringen, vermöge deren sie in so naher Berührung mit dem Oceane stehen, und von entgegengesetzten Seiten so zugänglich sind. In diesem räumlichen Verhältnisse, in dieser Wechselwirkung des Oceans und des Festlandes, ist eine der Hauptursachen zu erkennen, welche die nördliche Hälfte der Neuen Welt schneller der Kultur entgegengeführt hat, als die südliche Hälfte; auf ihr beruhet hauptsächlich die hohe Entwicklung, welche die europäischen Völker auf der Staffelleiter der Bildung und Gesittung erreicht haben, und die ihnen, wegen eben dieser räumlichen Verhältnisse ihres Erdtheils, für immer gesichert zu sein scheint.

6. Ganz anders ist der Große Ocean gestaltet. Auf der Ostseite mit gar keinen, oder doch nur sehr wenigen, dazu äußerst kleinen Untergliedern ausgerüstet, bildet seine amerikanische Küste eine, meist glatte, gerade fortlaufende Linie; und darum übt der Ocean auf die Westseite des Neuen Kontinents und ihren Kulturzustand, nur einen geringen Einfluß aus. Anders stellen sich die Verhältnisse auf der West- oder asiatischen Seite des Stillen Oceans; hier hat er einige, wiewol im Vergleich mit dem atlantischen, sehr kleine Unterglieder; nichtsdestoweniger ist ihr Einfluß auf die Küstenländer und die vorliegenden Inseln und deren Bewohner, die Chinesen und Japanesen, nicht zu verkennen; beide Völker erfreuen sich einer urältesten Kultur, wenn gleich diese, durch eigenthümliche, in dem Charakter beider Völker und in ihren Institutionen liegende Zustände auf das Geschick der Menschheit nicht zurückgewirkt hat. Der Große Ocean ist, seiner Gestalt nach, mit einem, auf der Nordseite fast geschlossenen, gegen Süden aber ganz offenen, großen, kreisrunden Wasserbecken zu vergleichen, in dessen Mitte über die Wasserfläche eine unzählige Menge jener, kleinen Inseln eigenthümlicher Bildung hervortragt, deren wir früher zu erwähnen Gelegenheit gehabt haben (§ 74, Art. 9, S. 139).

7. Und was das Indische Meer anbelangt, so lehrt schon der flüchtigste Blick auf die Karte, daß dieses ganze Meer gleichsam ein großer Meerbusen ist, dessen nördliche Seite zahlreiche Buchten und Baien besitzt: das Arabisch-Persische Meer, mit dem Rothen Meere und dem Persischen Golf, den Meerbusen von Bengal und die Ostlichen Meere, zu denen das Südchinesische Meer gehört. Diese Glieder des Indischen Meeres bewirken jene Halbinsel- und Insel-Spaltung, wodurch Südasiens so ausgezeichnet ist, und die auf den Verkehr und die Bildung der Völker dieser Gegenden des Alten Kontinents von jeher den größten Einfluß ausgeübt hat.

8. Auch das Arktische Polarmeer hat eine ziemlich reiche Gliederung, aber sie gewährt, mit sehr wenigen Ausnahmen, keinen Nutzen für die Küstenländer dieses Meeres, die, jenseits des Polarkreises in dem nordischen Eisgürtel der Erde belegen, nie ein Sitz von Kulturvölkern werden können. Die freie Lage des antarktischen Eismeeres um den Südpol und seine Nicht-Berührung mit irgend einem Kontinente bewirkt